

Dorferneuerung Burgwindheim: AK Naherholung und Tourismus

Termin mit den Grundstückseigentümern für den Flurbereich westliche Dorfsee

Veranstaltungstag: 22.02.2017

Veranstaltungsort: Schloss Burgwindheim, Vortragsraum, 1. Stock

Dauer: 19.00 Uhr – ca. 21.00 Uhr

Sprecher: Christiane Pfenning

(christiane.pfenning@gmx.de; 09551 /1007; 0152 /31724826)

Anwesend waren: Christiane Pfenning, Volker Pfenning, Maria Hollmann, Dr. Ruthard Pfenning, Heinrich Thaler, Robert Firsching, Fritz Gimmer, Mathilde Zahnleiter, Karl Zahnleiter, Walther Sperber, Winfried Zeck, Alois Keller, Matthias Keller, Gabi Habersack, Katharina Habersack, Rudolf Zuber, Georg Firsching, Helga Firsching, G. Firsching, Oliver Dorn, Markus Habersack, Sebastian Loch, Rainer Firsching

Grundlage der Arbeitskreissitzung:

- Unterlagen des Arbeitskreises Naherholung und Tourismus
- Karte: Niederung OST
- Karte: historische Insellage Burgwindheim
- Karte: Niederung WEST

Thema der Sitzung: Vorstellung der erarbeiteten Ziele des Arbeitskreises und Abfrage der grundsätzlichen Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer im westlichen Bereich der Flurlage Dorfsee

Ablauf:

1. Begrüßung der Anwesenden durch Arbeitskreissprecherin Frau Christiane Pfenning
2. Vorstellung der erarbeiteten Ziele des Arbeitskreises durch Herrn Günther Maak, Bayerische Landessiedlung
3. Herr Klaus-G. Gotthard stellt die Zukunftsmöglichkeiten Burgwindheims heraus
4. Ausführungen von Herrn Pius Schmelzer, ALE Oberfranken, zu einer möglichen Bodenneuordnung und verbesserten Erschließung in diesem Bereich
5. Abfrage der Bereitschaft der Anwesenden zur Durchführung des Projektes durch Herrn Pius Schmelzer und Herrn Günther Maak
6. Frau Christiane Pfenning schließt die Sitzung

Zu 1.:

Frau Pfenning betont die Wichtigkeit der Entwicklung des Tourismus und die damit einhergehende Steigerung der Lebensqualität für Burgwindheim. Sie sieht darin einen starken wirtschaftlichen Faktor und verweist auf die bereits realisierten Projekte in der Region (Steigerwald-Zentrum und Baumwipfelpfad). Eine touristische Erweiterung und eine Bereicherung für die Burgwindheimer Bürger ließe sich in Burgwindheim gut durch das Thema Wasser umsetzen. Sie geht dabei kurz auf ein mögliches Projekt mit einem Umweltbildungszentrum ein. Ergänzend hierzu könne ein möglicher Freizeitsee sein, ähnlich dem in Frensdorf.

Zu 2.:

Herr Maak beginnt seine Ausführungen zunächst mit einer Karte, die den östlichen Bereich der Niederung und das Schloss zeigt. Er führt die Idee eines Umweltbildungszentrum „Gewässerökologie“ im Schloss (v.a. im EG) und in der angrenzenden Niederung aus (genauer im Protokoll vom AK Kultur, Bildung und Soziales vom 11.01.2017) und informiert die Anwesenden, dass die Grundstückseigentümer in diesem Bereich grundsätzlich mit einer möglichen Umsetzung der Idee einverstanden wären, es kommt im Weiteren hier dann auf die Detailplanung an. Bei dieser Zusammenkunft sei außerdem der Wunsch nach einem ergänzenden Freizeitsee aufgekommen. Möglichkeiten hierzu sollen nun eruiert werden. Pläne gebe es noch keine, vielmehr soll erst dieses Gespräch zur Bereitschaft der Grundstückseigentümer stattfinden.

Anschließend zeigt Herr Maak eine weitere Karte mit der historischen Insellage Burgwindheims umgeben vom historischen Dorfsee und dem Graben der Mittelebrach. Er verweist darauf, dass die Idee eines Sees in diesem Bereich nicht völlig aus der Luft gegriffen sei, sondern historisch bedingt sei („Burgwindheim auf Wasser gegründet“).

Mit einer dritten Karte erklärt Herr Maak die verschiedenen möglichen Standpunkte für einen Freizeitsee. Darauf sind im Luftbild zu sehen: Grundstücksgrenzen, rechtliche Bedingungen und ein Größenvergleich zu den bereits bestehenden Seen in Frensdorf und Heiligenstadt (dieser wurde in der Dorferneuerungsexkursion betrachtet). Möglicher Standort 1 wäre beispielsweise näher am Ort, also im östlichen Bereich vom Sportplatz gesehen. Möglicher Standort 2 wäre weiter entfernt vom Ortskern, westlich des Sportgeländes.

Zu 3.:

Herr Gotthard weist in Zusammenhang mit dem Projekt und einer möglichen Umsetzung eines Freizeitsees darauf hin, dass sich Burgwindheim bewusst werden müsse, wo es sich in Zukunft sieht.

Zu 4.:

Herr Schmelzer geht im Folgenden auf die verschiedenen Möglichkeiten der Ländlichen Entwicklung (früher Flurbereinigung) für den betrachteten Bereich ein. Er geht davon aus, dass ein vereinfachtes Verfahren hier ausreichen würde. Er weist außerdem darauf hin, dass es bisher Grundstücke in diesem Bereich gibt, die offiziell nicht über Wege erschlossen sind und das durchaus Konfliktpotential für die Zukunft bergen könne. Außerdem weist er auf die Kleingliedrigkeit der Grundstücke hin. Eine Neuaufteilung wäre hier sinnvoll. Herr Schmelzer möchte allerdings zunächst die Bereitschaft der Eigentümer abfragen, ob sie hierzu bereit wären.

Zu 5.:

Zunächst gibt es einige Nachfragen:

- Zum einen wird sich erkundigt, wie es allgemein um die Hochwasserproblematik steht, v.a. im Hinblick auf die Wasserqualität und Verschmutzungsgefahr nach einem Hochwasser. Hochwassersituation sind in diesem Bereich nichts ungewöhnliches.
- Herr Schmelzer berichtet hierzu von einem Gespräch mit Herrn Rost (WWA Kronach) und auch von den Erfahrungen mit einer Schilfkläranlage in Heiligenstadt.
- Er führt weiterhin auf die Nachfrage zur Lärmbelästigung aus, dass ein genügender Abstand zur Bebauungsgrenze gehalten werden sollte. Außerdem sieht er den Einwand der Grundstückseigentümer, die gerne den direkten Zugang zu den Grundstücken von den jeweiligen Hofgrundstücken wahren wollen.
- Weiterhin wird auf Nachfrage als mögliche Größe für einen See auf den Größenvergleich in der Karte verwiesen, beide Flächen würden z.B. 8000m² ausmachen. Der See muss darüber hinaus von einer Umgriff umgeben sein, der eine mögliche Reinigung usw. möglich mache. Auf Wunsch könnte der See auch größer ausfallen.
- Es wird der Einwand gebracht, dass die Flächen in der Dorfsee aufgrund des drohenden Klimawandels durchaus an Bedeutung gewinnen werden, da sich die Trockenheit hier kaum auswirke. Die landwirtschaftliche Nutzung dürfe hier nicht außer Acht gelassen werden.
- V.a. aber wird ein mögliches Tauschverhältnis für die Flächen in der Dorfsee angesprochen. Einige Beteiligte wünsche sich hier 1:7 oder 1:8. Einen Grundstückspreis von 1 € schließen sie hier kategorisch aus.
- Grundsätzlich finden einige der Anwesenden Grundstückseigentümer die Idee gut und könnten sich evtl. eine Beteiligung vorstellen. Genaueres müsste allerdings eine Detailplanung zeigen, bzw. auch wie die Tauschregelungen oder finanziellen Abfindungen ausfallen.
- Herr Georg Firsching schließt das Grundstück mit der Flur-Nummer 158 aus.
- Herr Karl Zahnleiter möchte sein Grundstück nur zu landwirtschaftlicher Nutzung zur Verfügung stellen, nicht jedoch für den Tourismus.
- Herr Schmelzer stellt den Anwesenden die Frage (aufgrund der Rückmeldungen), dass zunächst eine wasserwirtschaftliche Machbarkeitsstudie für den westlichen Bereich „Dorfsee“ in Auftrag gegeben werden soll, um einen machbaren Standort zu finden. Diesem Vorschlag wird im Allgemeinen nicht widersprochen.

Zu 6.:

Frau Pfenning schließt die Sitzung und freut sich, dass eine Machbarkeitsstudie im Auftrag gegeben werden soll.

Schmitt/ Maak, 23.02.2017